

ihn an beiden Händen und sah ihm in die Augen.
 „Mein Sohn! Und dann?“

Da verfärbte sich der muntere Jüngling und fing an zu zittern, und die Thränen stürzten ihm aus den Augen. — „Hab' Dank, mein Vater,“ sprach er endlich, „ich hatte die Hauptsache vergessen, daß dem Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben „und dann“ — das Gericht. Aber von heut' an soll's nicht mehr geschehen!“ —

Der fleißige Bauer.

Nicht weit vom Sommerschloß eines Königs pflügte ein schon bejahrter Bauer. Da ritt der König auf einem Spazierritt nahe an ihm vorbei.

„So fleißig?“ rief der leutselige Herr dem Bauer zu; „gehört der Acker, auf dem Du so emsig arbeitest, Dir?“ — „Nein, Herr!“ antwortete der Ackersmann, der den König nicht kannte, „ich pflüge um Lohn.“ — „Und wieviel bekommst Du denn für Deine Arbeit?“ fragte der König weiter. — „Acht gute Groschen,“ antwortete der Bauer. — „Aber wozu,“ sprach der